

Grabmal für verunglückte Pescher Kinder in Esch

Schlagwörter: [Ehrenmal](#), [Grabmal](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ehrenmal für im Jahr 1916 durch Kampfmittel getötete Kinder (2025)
Fotograf/Urheber: Martina Gelhar



Das aus Muschelkalk gefertigte Ehrenmal steht auf dem Escher Kirchhof. Es trägt zentral die Datumsinschrift „12.1.1916“ und erinnert an einen tragischen Unfall an diesem Tag.

Stilistisch finden sich Elemente des Jugendstils und des Neoklassizismus. Eine zentrale Gedenkwand wird beidseitig von massiven zylindrischen Pfeilern mit gerillten Schäften eingefasst. In der griechischen Säulenordnung – besonders in der dorischen und ionischen Ordnung – sind vertikale Rillen am Säulenschaft, sogenannte Kanneluren, ein prägendes Merkmal (Klassizismus bzw. Neoklassizismus). Die Säulen werden bekrönt von ornamentierten steinernen Blumenschalen („Blumenkörbchen“, Jugendstilelemente). Steinernen Blumen in der Grabarchitektur welken nicht mehr und sind daher symbolisch als ein dauerndes Zeichen des Gedenkens zu interpretieren. Die massigen Proportionen verleihen dem Denkmal einen monumentalen Charakter.

Hintergrund

Ein schweres Unglück während des Ersten Weltkriegs in Pesch gilt als eines der frühesten zivilen Kriegsopferereignisse im heutigen Kölner Stadtgebiet. Am 12. Januar 1916 entdeckten Kinder aus Pesch in einer dortigen ehemaligen Kiesgrube einen Blindgänger. Die Grube wurde vom [Luftschiffer-Bataillon 3](#) als Übungsgelände für Bombenabwürfe genutzt. Die Explosion des Blindgängers forderte das Leben von zehn Kindern.

Da Pesch zu dieser Zeit kirchlich zur Pfarrgemeinde Esch gehörte, wurden die verunglückten Kinder auf dem Escher Kirchhof beigesetzt. Die Grablege befindet sich bis heute an der Südseite der Sakristei. Über dem Grab errichteten die Zivilgemeinde Stommeln und der Landkreis das Ehrenmal. Der Entwurf stammt von dem bedeutenden Stadtplaner [Hermann Josef Stübben \(1845-1936\)](#), der in den 1880er Jahren die [Kölner Neustadt](#) geplant hatte und offenbar weiterhin Verbindungen in die Region besaß.

In den 1960er Jahren wurde das Denkmal auf den Pescher Friedhof umgesetzt, jedoch ohne die sterblichen Überreste der Kinder zu überführen. Erst am 17./18. Januar 1994 gelangte das Denkmal wieder an seinen ursprünglichen Standort in Esch, wodurch der historische Zusammenhang zwischen Bestattungsort und Ehrenmal erneut hergestellt wurde.

Kulturhistorische Bedeutung

Das Denkmal dokumentiert die unmittelbare, zeitnahe Reaktion der Dorfgemeinschaft auf frühe zivile Opfer des Ersten Weltkriegs. Diese zeitliche Nähe macht das Ehrenmal besonders und selten, denn die großen staatlichen und kirchlichen Gedenkwellen setzen erst nach Kriegsende in den 1920er Jahre ein. Das Ehrenmal ist Ausdruck kollektiver Trauer einer damals noch kleinen Dorfgemeinschaft. Es ist als bedeutsames, lokal einzigartiges Zeugnis der Kriegs-Erinnerungskultur des frühen 20. Jahrhunderts zu werten.

Hinweis

Das Objekt „Grabmal für verunglückte Pescher Kinder in Esch“ ist Bestandteil des Baudenkmals „Friedhof, Esch, Kirchgasse“ (Denkmalliste der Stadt Köln, Esch/Auweiler, Nr. 489) und Element des historischen Kulturlandschaftsbereichs [Haus Orr, Esch, Auweiler](#) (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 313).

(Martina Gelhar, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2025)

Literatur

Beines, Johannes Ralf (2007): Esch, Alte Bauten. Teil 5. Der Kirchhof in Esch (Fortsetzung). S. 15-24. S. 20, Köln-Esch. Online verfügbar: [Esch Aktuell Heft 121](#) , abgerufen am 10.12.2025

Grabmal für verunglückte Pescher Kinder in Esch

Schlagwörter: [Ehrenmal](#), [Grabmal](#)

Straße / Hausnummer: Kirchgasse

Ort: 50765 Köln - Esch / Deutschland

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursichtung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1916

Koordinate WGS84: 51° 00 57,46 N: 6° 51 28,43 O / 51,01596°N: 6,8579°O

Koordinate UTM: 32.349.748,41 m: 5.653.783,69 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.560.244,79 m: 5.653.772,79 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Gelhar (2025), „Grabmal für verunglückte Pescher Kinder in Esch“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356745> (Abgerufen: 22. März 2026)

Copyright © LVR

